

„Wenn es um Familienvorsorge geht, sind mir die Hände nicht gebunden. Da berät und unterstützt mich meine Bank mit ihrer großen Erfahrung. Mein Sohn und ich sind uns einig, unsere Bank ist unser Oberhäuptling.“



 **Volksbanken Raiffeisenbanken**

25 Jahre



DJK-Sportgemeinschaft
Schwäbisch Gmünd e.V.
Mitglied im
Württembergischen
Landessportbund

1962 – 1987





EIN BESONDERS HERZLICHES DANKESCHÖN.



Hand in Hand mit dem Bürger überall in Stadt und Land, das ist Verbundenheit, wie's die Sparkasse seit jeher pflegt. Daraus entstanden die vielen guten Beziehungen, für die wir uns herzlich bedanken.

Uns ist dies Verpflichtung, jedem ganz persönlich mit den Erfahrungen unserer Experten zu dienen. Besonders, wenn's um Geld geht.

Das Schöne am Sparkassenverbund: Da haben Sie gleich alle Fachleute für vier wichtige Lebensbereiche: Für Ihre gewinnbringende Geldanlage. Für Ihr ganz persönliches Finanzierungsmodell. Für Ihre Bausparpläne. Und für Ihre persönliche Versicherung.

wenn's um Geld geht
Kreissparkasse Ostalb

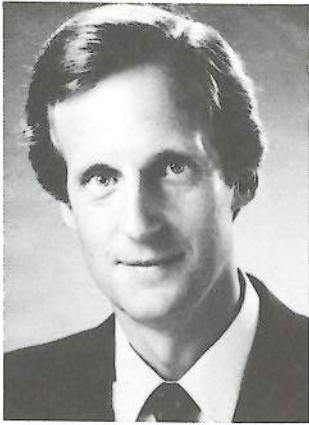


25 Jahre
DJK-Sportgemeinschaft
Schwäbisch Gmünd e. V.

Fußball
Tischtennis
Volleyball
Freizeitsportgruppe Frauen
Freizeitsportgruppe Männer

1962 – 1987

Herausgegeben von der DJK-Sportgemeinschaft Schwäbisch Gmünd e.V. im Einhorn-Verlag
Eduard Dietenberger GmbH, Schwäbisch Gmünd, Sebaldstraße 9.
Bearbeitung und Zusammenstellung: Gerhard Vogt und Hermann Wiedmann.
Druck: Einhorn-Druck GmbH, Schwäbisch Gmünd, Turniergraben 1.



Grußworte

DR. WOLFGANG SCHUSTER
Oberbürgermeister
der Stadt Schwäbisch Gmünd

Die DJK-Sportgemeinschaft Schwäbisch Gmünd begeht in diesem Jahr das 25jährige Jubiläum ihrer Wiedergründung nach dem Verbot in der nationalsozialistischen Zeit mit einem Festwochenende und verschiedenen Sportveranstaltungen.

In der Vielzahl von Vereinen und Vereinigungen, die sich im Laufe der Jahre durch bürgerschaftliche Initiativen in unserer Stadt gebildet haben, nimmt die DJK-Sportgemeinschaft trotz einer relativ jungen Vereinsgeschichte einen besonderen Platz ein. Der Verein hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten sportlich und gesellschaftlich einen guten Namen geschaffen und ist zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens in Schwäbisch Gmünd geworden.

In all den vergangenen Jahren waren gute und auch schwere Zeiten zu durchstehen mit Erfolgen, Niederlagen, Hoffnungen und Schwierigkeiten. In den Abteilungen Fußball, Tischtennis, Volleyball und Freizeitsport herrscht reger Betrieb,

nicht zuletzt deshalb, weil sich der Verein durch seine vorbildliche Jugendarbeit und seine sportlichen Erfolge einen guten Namen geschaffen hat. Insbesondere aus den Abteilungen Tischtennis und Volleyball sind mehrere national sowie international erfolgreiche Sportler hervorgegangen. Zu der erfreulichen Entwicklung des Volleyballspiels in Schwäbisch Gmünd und Umgebung hat die hervorragende Arbeit der DJK-Sportgemeinschaft wesentlich beigetragen. Dies alles ist vor allem auf das Engagement von Sportlern und führenden Kräften der DJK Schwäbisch Gmünd zurückzuführen.

Mit den Glückwünschen zum Vereinsjubiläum möchte ich den Dank und die Anerkennung für die geleistete Arbeit zum Wohle der Mitbürger verbinden. Ich wünsche den Jubiläumsveranstaltungen einen schönen und harmonischen Verlauf und dem Verein weiterhin sportliche Erfolge, gute Kameradschaft und Mut, um seine künftigen Aufgaben erfüllen zu können.

Dr. Wolfgang Schuster



BERNHARD DANGELMAIER
1. Vorsitzender
der DJK-Sportgemeinschaft
Schwäbisch Gmünd e. V.

Wir blicken auf 25 Jahre Sport- und Vereinsgeschichte zurück, eine Geschichte mit Höhen und Tiefen.

In diesen Tagen gedenken wir in besonderem voll Dankbarkeit der Personen, die als Übungsleiter, Trainer oder als Verantwortliche in der Vereinsführung entscheidend die Geschichte unseres Vereins gestalteten. Besonderer Dank gilt auch allen unseren Sportlern, passiven Mitgliedern und Förderern, die durch ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung das

Vereinsleben mitgeprägt haben, die in der Vergangenheit bis heute unsere Vereinsarbeit gefördert, unterstützt oder interessiert begleitet haben.

So feiern wir unser Jubiläum voll Dankbarkeit und Freude und blicken angesichts der vielen jungen Menschen in den Reihen unserer Abteilungen mit Zuversicht in die Zukunft.

Ich lade alle Gäste ein, an unserer Freude teilzuhaben und begrüße sie mit einem herzlichen Willkommen.

Bernhard Dangelmaier

25 Jahre DJK-Sportgemeinschaft Schwäbisch Gmünd

Im Herbst 1962 war der damalige Kaplan am Münster, Alfons Wenger, zu Guido Brühl ans Studentenwäldle hinaufgefahren und hatte ihn gebeten, den Vorsitz in einer wiederzugründenden DJK zu übernehmen. Guido Brühl hatte zugesagt, und so wurde am 11. Dezember 1962 die 1934 aufgelöste DJK in Schwäbisch Gmünd wiedergegründet.

Gründungsmitglieder waren: Oswald Schopf, Alfons Wenger, Gerhard Bayer, Guido Brühl, Josef Stegmaier, Paul Reuter sen., Alois Merkle, Paul Kraus, Paul Hertkorn, Josef Linde, Walter Böhnlein, Hans Sturm, Dietmar Spiller, Johannes Peters, Adolf Theinert, Josef Rathgeb, Wilhelm Kucher, Anton Kempfer, Heinz Fetzer, Josef Kaiser, Paul Reuter jun., Josef Biekert, Erich Stehle, Oskar Ernst, Richard Stotz, Otto Ackermann, Ottmar Ackermann, Alfred Raunecker, Hubert Reyners, Ottmar Franzke, Paul Weinmann, Bruno Röhrle, Hubert Vogt, Klaus Fauser, Walter Schonter, Franz Mäule, Anton Bauer, Fritz Boll, Bernhard Schoch, Dieter Blaus, Peter Romus, Hans Nuschl, Wilfried Hermann, Michael Peischl, Peter Lautenbach, Karl Scherer, Peter Heim, Roland Ernst, Albert Gerner, Bruno Tritschler, Rudi Weinmann, Anton Wagenblast, Albert Krieg, Paul Kraus jun., Siegfried Dürr, Heinz Straub, Erich Haas, Konstantin Köhler, Hermann Wiedmann, Günther Mayer, Karl Steidle, Albert Schweizer, Heinz Stetter, Kurt Stalitz, Helmut Morgen, Heinz Vaas, Walter Reuter, Manfred Sohnle, Siegfried Straub, Gerhard Vogt, Walter Schäffler, Reinhard Krauss, Otto Röttele, Peter Höflacher, Hans Weiß, Heinz Gunst, Klaus Faul, Alfred Rieg.

Bei der Wahl wurde Guido Brühl einstimmig zum 1. Vorsitzenden des neuen

Vereins gewählt. Stellvertreter war Richard Stotz, Sportwart Gerhard Bayer und Schriftführer Alfred Rieg. Zum Kassier wurde Oswald Schopf bestellt, geistlicher Beirat wurde Kaplan Wenger.

Der 1. Sportabend des neuen Vereins fand im Januar 1963 unter der Leitung von Gerhard Bayer in der Stauferschule statt. Es waren Leute aller Altersgruppen da. Die Halle war zum Bersten gefüllt.

Im Sommer 1963 starteten die Fußballabteilung mit einer Mannschaft in der C-Klasse und die Tischtennisabteilung, außerdem wurde die Aufnahme des Vereins in den DJK-Bundesverband vollzogen.

Wegen der Benutzung der beiden Spielfelder bei der Staatsturnhalle, der heutigen Schwerzerhalle, gab es damals viel Ärger. Diese beiden Sportplätze dienten gleichzeitig auch dem Aufbaugymnasium und der Pädagogischen Hochschule. Bei den Rundenspielen der Fußballer durfte in diesen Jahren nur auf dem oberen kleinen Platz gespielt werden. Ende 1964/anfangs 1965 wurde der Verein außerdem in den damaligen Oberbürgermeisterwahlkampf hineingezogen. Es ging damals um Grundstückstauschgeschäfte, die sich anlässlich des Baues der Michaelskirche herausgestellt hatten.

1964 begann das Frauen- und Mädchenturnen. In dieser Zeit begann auch der Aufstieg der Tischtennismädchen. Am 17. Mai 1965 war die 1. Übungsstunde der neu gegründeten Volleyballabteilung in der Turnhalle von St. Vinzenz unter der Leitung des damaligen Studienreferendars Manfred Klotzbücher.

Der Initiator der Vereinsgründung, Kaplan Alfons Wenger, wurde am 14. November 1965 zum Pfarrer von Wasser-



Links: Guido Brühl war der erste Vorsitzende der DJK im Jahr 1962; hier bei einem unserer Ausflüge, Mitte: Gerhard Vogt war sein Nachfolger, hier bei einer Ehrung, rechts: Pfarrer Alfons Wenger ist ein Gründungsmitglied und unser Geistlicher Beirat.

lingen eingesetzt. Wir haben ihn, der damals der Vereinsmotor war, mit der Ehrennadel in Silber geehrt. Im Januar 1966 haben wir dann in Kaplan Erich Laupheimer einen Nachfolger erhalten. 1970 verließ Pfarrer Franz Mäule, unser großer Förderer auf dem Rehnenhof, gesundheitlich schwer angeschlagen, Schwäbisch Gmünd und die Tischtennisabteilung. Er wurde zum Pfarrer in Steinhausen bestellt.

Überhaupt waren es unsere Geistlichen, die uns deutlich machten, daß nicht nur Sport in der DJK wichtig ist, sondern auch die Pflege der Gemeinschaft und die Besinnung auf innere Werte. Selbstkritisch müssen wir bekennen, daß das in den letzten Jahren nachgelassen hat. Wäre ein gemeinsamer sonntäglicher Gottesdienst mit anschließendem Frühstück heute noch denkbar? Warum ist es kaum möglich, gemeinsame Wanderungen oder Ausflüge durchzuführen? Warum haben Herbst- oder Weihnachtsfeiern oder Tanzabende kein Echo mehr bei unseren Mitgliedern?

Unsere geistlichen Beiräte haben durch ihre Persönlichkeiten aber auch durch ihre Einflußmöglichkeiten uns manches erleichtert.

1967 mußte die Vereinsführung umstrukturiert werden. Mit Paul Reuter wurde ein 2. stellvertretender Vorsitzender und mit Gerhard Vogt ein Geschäftsführer bestellt. Zusammen mit der Kolpingsfamilie wurde in diesem Jahr ein Mitteilungsblatt herausgebracht. Zum Vereinsheim wurde die „Neue Welt“ gewählt. Auf dem Güllhof bei Familie Rauch bei Düns in Vorarlberg wurde ein Ferienhaus angemietet.

1968 wurde die Minigolfanlage im Schießtal durch den Verein katholischer Jugendfreunde errichtet und an die DJK übergeben. 1968 fand auch erstmals ein Diözesantag des DJK-Verbandes in Schwäbisch Gmünd statt. Auch tagte der Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern in Schwäbisch Gmünd als Zeichen der Anerkennung für die DJK Schwäbisch Gmünd



Die 1968 durch die DJK errichtete Minigolfanlage im Schießtal.

und ihre Tischtennisabteilung, vor allem als Zeichen der Anerkennung für ihre Mädchengruppe. Eine der unsrigen, Doris Hägele, durfte als Mitglied der deutschen Olympia-Delegation mit nach Mexiko reisen.

Die Jahre 1969 bis 1971 waren von einer gewissen Stagnation, nicht Resignation gezeichnet. Wir arbeiteten hin auf das 50-jährige Jubiläum, das dann 1972 mit einer Sportwoche und einem festlichen Abend gefeiert wurde.

Zentrales Problem der folgenden Jahre waren die von der Stadtverwaltung in Gang gebrachten Gespräche über die Fusionen der Gmünder Turn- und Sportvereine. Da wir bei einer Fusion den Grundcharakter unseres DJK-Vereins kaum hätten erhalten können, sahen wir von konkreten Fusionsgesprächen ab. Noch immer trainierten damals die inzwischen immerhin schon zu den deutschen Juniorenmeisterinnen zählenden Damen der Tischtennisabteilung im Gymnastiksaal der Rehnenhofturnhal-

le. Ein größerer Übungsraum war dringend notwendig.

Bei der Hauptversammlung im Januar 1974 kandidierten Guido Brühl, Richard Stotz und Paul Reuter nicht mehr. Es mußte deshalb in einer außerordentlichen Hauptversammlung eine neue Führungsmannschaft gefunden werden.

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. März 1974 wurde Gerhard Vogt zum 1. Vorsitzenden gewählt. G. Vogt war bereits 4 Jahre geschäftsführendes Vorstandsmitglied. Gleichzeitig übte G. Vogt auch das Amt des Fußball-Abteilungsleiters aus. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Richard Stotz und Heinz-Josef Feix gewählt.

Erstmals fand im Jahre 1974 ein vereinsinternes Fußballturnier um den von Mitglied Bruno Röttele gestifteten Wanderpokal statt. Die Turniere um diesen Pokal wurden bisher jedes Jahr abgehalten. Nicht nur die Fußballabteilung, sondern auch die Volleyballabteilung konnte den Pokal gewinnen.



Die Berghütte Güllhof (Vorarlberg) hatte die DJK 10 Jahre gemietet.

Nach dem Rücktritt von Richard Stotz und Heinz-Josef Feix als stellvertretende Vorsitzende übernahm im Jahr 1976 Manfred Klotzbücher die Aufgabe des 2. Vorsitzenden. Ab diesem Zeitpunkt übernahm H. J. Feix den Posten des Vereinskassiers.

Nach 10jährigem Mietvertrag in der Berghütte Güllhof (Vorarlberg) lief der Vertrag aus und wurde leider vom Vermieter nicht mehr verlängert. Die DJK war ab 1977 ohne Freizeitheim. Die Suche nach einer anderen Hütte war erfolglos.

Bei der Hauptversammlung 1978 wurde Paul Weber als Nachfolger von Manfred Klotzbücher zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die Vorstandschaft wurde 1982 durch Hermann Wiedmann als Geschäftsführer vergrößert und ist seither wirkungsvoller.

Das weitere sportliche Angebot der DJK – die Minigolfanlage – mußte 1983 total zum 2. Male instandgesetzt werden, weil über die Wintermonate Rowdys viele Spielbahnen beschädigt bzw. total zerstört hatten.

Der geistliche Beirat der DJK, Pfarrer Laupheimer, ging 1984 nach Reutlingen und wurde von der DJK mit dem goldenen Ehrenabzeichen verabschiedet.

Nach 10jähriger Vorstandstätigkeit stellte sich der 1. Vorsitzende im Frühjahr 1984 nicht mehr zur Wahl, und es konnte sofort kein Nachfolger gefunden werden, so daß vorübergehend der Verein kommissarisch von der Vorstandschaft weitergeführt wurde. Im September 1984 wurde Bernhard Dangelmaier zum 1. Vorsitzenden gewählt und führt dieses Amt bis zum heutigen Tage. Zu Stellvertretern wurden Paul Weber und Gerhard Vogt gewählt. Münsterpfarrer Wenger ist seit 1984 geistlicher Beirat der DJK. Als Gründungsmitglied der DJK Schwäbisch Gmünd im Jahre 1962 war Münsterpfarrer Wenger sofort bereit, zu seinen zusätzlichen Aufgaben wieder in der DJK mitzuarbeiten.

Der Festakt mit Ehrungen ist am 17. Oktober 1987 im Festsaal des Franziskaner.
H. Wiedmann u. G. Vogt

Ein mißverständlicher Name

Zugegeben, das Kürzel „DJK“ klingt ganz manierlich, aber „Deutsche Jugendkraft“ — mit dieser Bezeichnung können viele Zeitgenossen nichts oder nur wenig anfangen. Die meisten assoziieren mit dem Namen unseres Sportverbandes den Slogan „Kraft durch Freude“, und schon wird die geschichtliche Wurzel der DJK in der nationalsozialistischen Zeit vermutet. Weit gefehlt, denn den „DJK-Reichsverband für Leibesübungen in katholischen Vereinen“ — so lautet die ursprüngliche Verbandsbezeichnung — gibt es schon seit 1920; das NS-Regime hat den Verband verboten, das beträchtliche Vermögen eingezogen und den damaligen Verbandsvorsitzenden Adalbert Probst durch die Gestapo erschießen lassen.

Für die Jugend

Mit nationalsozialistischem Gedanken-gut hat die DJK also nichts am Hut, schon eher mit nationalem. So zumindest ist der Aufruf von Prälat Carl Mosters zu verstehen, der der Gründungsversammlung u. a. den Auftrag mitgab: „Mehret der deutschen Jugend Kraft“. Natürlich ist damit nicht der ganze Gründungszweck der DJK-Sportbewegung benannt, aber eine wichtige Zielrichtung wird deutlich. Es geht ihr um die Jugend; für sie da zu sein, sie zu kräftigen, sie lebensstüchtig zu machen, das gilt auch heute noch und müßte in der Rangliste der Aufgaben eines DJK-Vereins ganz oben stehen.

Die Kraft der Jugend zu mehren, das ist eine Leerformel, wenn nicht gesagt wird, was unter Kraft verstanden wird. Sich um

die körperliche Kraft zu mühen, ist für einen Sportverband legitim und naheliegend. Der DJK darf das nicht genügen, und in ihrer Satzung hat sie auszudrücken versucht, wie ihr „Krafttraining“ aussieht und welches ihre „Trainingsmethoden“ sind. In allen DJK-Satzungen steht die Kurzformel des Verbandsprogrammes: Die DJK will sachgerechten Sport ermöglichen und der gesamt menschlichen Entfaltung nach der Botschaft Christi dienen.

Sachgerechter Sport

Der erste Teilsatz scheint unproblematisch. Welcher Sportverband würde nicht für sich reklamieren, daß er die Regeln, Bestimmungen, Ordnungen einhält, daß sein Übungs- und Trainingsprogramm sachgerecht sind. Die Frage ist nur, an was wird die Sachgerechtigkeit gemessen? Welcher Sache wird gedient, dem an sich wertneutralen Sport oder dem Prestige der Geltungssucht, dem Profit? Ist es sachgerecht, wenn Sport und Gesundheit auseinanderdividiert werden, wenn dem Sport das Spielerische genommen wird, wenn der Sport nur den Starken und Talentierten gehört. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Menschengerechter Sport

Der zweite Teilsatz formuliert das Programm der DJK deutlicher. Eingangs war kurz von der Kraft die Rede. Der Sport soll die Kräfte des Menschen entfalten helfen. Nach unserer Überzeugung nicht nur die körperlichen, sondern auch die geistigen. Körper und Geist, Leib und Seele machen den Menschen aus. Im Sport soll sich der Mensch entfalten, und nicht nur seine Muskeln, seine Beweglichkeit, seine Ge-

wandtheit, seine Ausdauer. Aber auch hier muß gefragt werden, an was wird gesamt menschliche Entfaltung gemessen, an was orientiert sie sich? Dazu bezieht die DJK klare Position.

Botschaft Christi als Grundlage

Die Botschaft Christi ist Maßstab und Orientierungspunkt für das, was die DJK unter menschengerechtem Sport versteht. Das christliche Welt- und Menschenbild gibt uns nicht das Recht, sondern verpflichtet uns, im Sport und durch den Sport für den Menschen einzutreten. Und dabei ist jeder Mensch gemeint, der sportliche wie der unsportliche, der gesunde wie der kranke, der junge wie der alte, der nichtbehinderte wie der behinderte, der sympathische wie der unangenehme.

Anspruch und Wirklichkeit

Anwalt des Menschen im Sport zu sein, das ist ein hoher Anspruch, unter dem der DJK-Sportverband antritt. Und wir wissen nur zu genau, wie weit Anspruch und Wirklichkeit auseinanderklaffen. Dieses Dilemma darf aber nicht Grund zur Resignation werden. Im Grunde genommen hat nämlich die DJK im Vergleich mit anderen kirchlichen Verbänden einen entscheidenden Vorteil: Der Sport ist ein gesellschaftliches Praxisfeld mit hohem Bekanntheitsgrad; fast jeder vierter Deutsche ist Mitglied in einem Sportverein; über den Sport sind Menschen ansprechbar, die mit den „normalen“ kirchlichen Angeboten nicht erreicht werden. DJK-Vereine können so Zellen sein, in denen christliche Wertvorstellungen auch von kirchlich Außenstehenden erfahren werden können.

Kirche und Sport

Das Nicht-Besondere in besonderer Weise zu tun, also Mitmenschlichkeit im Sport zu üben, und dies aus einer christlichen Motivation heraus zu tun, das ist Auftrag und Programm der DJK. Daß dabei die Männer und Frauen, die in der DJK Verantwortung tragen, die Unterstützung der Kirche finden, klingt selbstverständlich, ist es aber nicht. Der Sport ist für viele Verantwortlichen in der Kirche Randgebiet der Pastoral. Kirche und Sport, das erscheint manchem als ein Gegensatz. Hier tut Bewußtseinsänderung hin zum Miteinander not.

Standort

Der derzeitige Geistliche Beirat des DJK Bundesverbandes, Pfarrer Paul Jakobi, hat einmal gesagt, die DJK habe zwei Standbeine: mit dem einen Bein stehe sie im Sport, mit dem anderen in der Kirche. Dieses Bild veranschaulicht nicht nur den Doppelauftrag der DJK, sondern auch ihre Standortschwierigkeiten. Auf beiden Standflächen wird ihr nicht unbedingt mit Begeisterung ein Platz zugestanden. Bei Gewichtsverlagerung zugunsten einer Seite droht Gefahr, den Boden unter dem anderen Bein zu verlieren. Aber es gehörte schon immer zu den schwierigsten Unternehmungen, auf zwei Hochzeiten zu tanzen. Bleibt also (vorerst) nur der Halt von oben und das Festhalten an den Idealen, unter denen die DJK angetreten ist.

*Ernst Metzler
Geschäftsführer des
DJK-Diözesanverbandes
Rottenburg-Stuttgart*

Als die DJK gegründet wurde

Mit großer Freude haben die Altmitglieder die Neugründung der DJK aufgenommen. Es war für die unternehmungsfreudigen Männer unter Führung von dem damaligen Kaplan Wenger und Stadtpfarrer Mäule nicht einfach, aus dem Nichts den Verein wieder ins Leben zu rufen. Dieses Vorhaben ist voll geglückt, wobei an dieser Stelle allen gedankt sein soll.

Mit Genugtuung kann man jetzt schon feststellen, daß sich die Mühe und Arbeit gelohnt hat, denn sehr viele Jugendliche und auch ältere Sportler und Sportlerinnen betätigen sich jetzt in den verschiedenen Abteilungen.

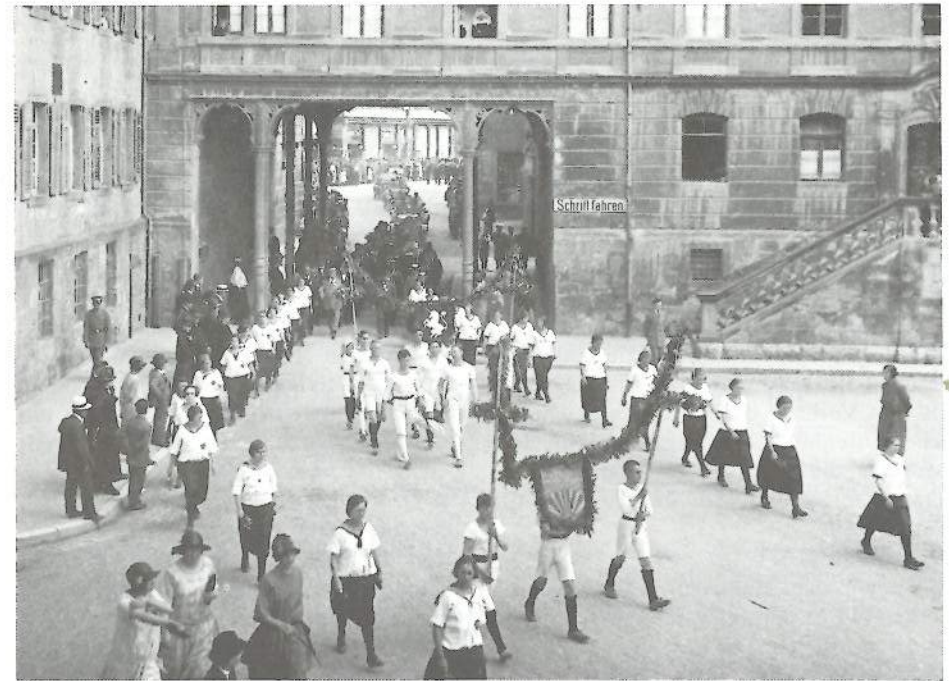
Wenn wir auf die Erstgründung der DJK zurückblicken, so sind in der damali-

gen Zeit in vielen Städten und Ortschaften DJK-Sportabteilungen gegründet worden. Nachdem in Schwäbisch Gmünd auch ein großes Bedürfnis bestand, lag es nahe, dieses auch in unserer Heimatstadt zu befriedigen. Große Schwierigkeiten waren damals zu überwinden, denn nach dem verlorenen Weltkrieg 1914/18 kam die Inflation, verbunden mit großer Arbeitslosigkeit.

Viele Jugendliche aus dem Katholischen Gesellenverein (jetzt Kolping), aus dem Katholischen Kaufmännischen Verein Concordia und den sonstigen kirchlichen Jugendverbänden begrüßten es, jetzt einen Verein für Leibesübungen zu haben. In kurzer Zeit entstand eine starke Fuß-



Dieses Bild wurde in der Zeit der Gründung der DJK am Sportplatz der damaligen Olgastraße aufgenommen und dürfte wohl die erste Aufnahme der neugegründeten DJK Schwäbisch Gmünd sein. Im Hintergrund die alte PH.



Der Festzug beim Kreisturnfest 1925 mit Bannerweihe beim Waisenhausbogen.

ball- sowie eine Handball- und eine Leichtathletik-Abteilung. Unter Karl Pfisterer wurde auch das Turnen aufgenommen.

Der Verein Kath. Jugendfreunde hat bald darauf einen geeigneten Platz zur Verfügung gestellt, um die sportliche Betätigung der Jugend zu ermöglichen. Derselbe lag an der heutigen Rektor-Klausstraße und umfaßte das Gelände, das heute vom Arbeitsamt und der Realschule überbaut ist. Die Platzverhältnisse waren wohl etwas zu klein, aber es genügte für den Anfang. Bald darauf wurde ein kleines Haus errichtet, in dem unser Turnwart Pfisterer oben eine Wohnung erhielt, während unten ein kleiner Turnraum sowie Umkleide- und Waschmöglichkeiten geschaffen wurden. Wie einfach und bescheiden war dies alles damals, wenn man

die heutigen Turnhallen und Sportanlagen vergleicht. Jedoch freute man sich und war zufrieden und dankbar, jetzt auf eigenem Platz Sport treiben zu können. In kurzer Zeit zeichneten sich eine gute Zusammenarbeit und vorbildliche Kameradschaft ab, wobei ein dauernder Aufstieg und entsprechende Erfolge nicht ausbleiben konnten. Schwere Zeiten – hauptsächlich hervorgerufen durch die inzwischen eingetretene große Arbeitslosigkeit – brachten es mit sich, daß sich die Sportler noch enger zusammenschlossen und eine vorbildliche Kameradschaft bildeten, die sich auch heute noch bei den Altmitgliedern erhalten hat. Jeder von uns freut sich, wenn man beim Zusammentreffen von den früheren Zeiten erzählen kann.

Paul Reuter sen. †

Kirche und Sport

Das 25jährige Jubiläum der Wiedergründung der DJK-Sportgemeinschaft Schwäbisch Gmünd nach der Auflösung durch das nationalsozialistische Regime ist mir Anlaß, einen Beitrag zum Thema Sport und Kirche zu geben.

Der DJK-Sportverband „Deutsche-Jugend-Kraft“ ist ein katholischer Bundesverband für Leistungs- und Breitensport, also ein Verband der Kirche. In ökumenischer Offenheit nimmt er jeden auf, der bereit ist, die Ziele und Aufgaben der DJK anzuerkennen und dadurch den Verband mitzutragen.

Was will die DJK?

- Sie will dem Menschen in seiner Ganzheit zur Entfaltung verhelfen
- im sportlichen Tun
- im Erleben von Gemeinschaft
- in der Orientierung an dem Leben und der Botschaft Jesu

Kirche und Sport, dieses Thema beschränkt sich somit nicht auf die Frage nach der Rücksichtnahme auf die sonntäglichen Gottesdienstzeiten – wie viele meinen. Diese Frage ist zwar nach wie vor eine wichtige, und sie ist keineswegs befriedigend beantwortet, aber sie ist nur ein kleiner Teil der viel größeren Frage: Kirche und Sport.

Ausgangspunkt für eine Aussage zur Frage „Kirche und Sport“ ist das biblische Menschenbild der christlichen Offenbarung, das sich auch mit der modernen Naturwissenschaft deckt: Der Mensch ist nicht teilbar nach Leib und Seele, sondern ist eine Einheit von Leib und Seele. Körperliche und seelische Kräfte stehen in ständigem Abhängigkeitsverhältnis. Was für das Leibliche gut ist, dient dem Seelischen und umgekehrt.

Das hat Folgen für das Verständnis des

Sports. Wenn nämlich die Psychosomatische Medizin und vor allem auch die Heilpädagogik sagt, daß viele Erkrankungen oder Störungen des vegetativen Nervensystems und der damit verbundenen seelischen oder organischen Störungen von mangelnder Muskelbewegung mitverursacht werden und durch vermehrte Bewegung, durch Sport geheilt werden können, dann kann dies der Kirche, die sich um den ganzen Menschen zu sorgen hat, nicht gleichgültig sein. Die Kirche ist in Sorge um den ganzen Menschen. Wenn auch „Seelsorge“ ein sehr vornehmes Wort ist, so ist der Ausdruck doch nicht ganz zutreffend. Christus hat den ganzen Menschen erlöst, nicht nur seine Seele.

Mit Leib und Seele, mit Arbeit und mit Freizeit, krank und gesund, jung und alt, als Mann und Frau und unter allen Lebensumständen ist der Mensch vom Heilswillen Gottes betroffen und umfassen. Dieser Heilswille Gottes wird in dem Bemühen der Kirche, in ihrem Heildienst erlebt und erfahren.

Wenn aber ein gewisses Maß von Heil, also von Heilung der Schäden des Menschen durch sportliche Betätigung erworben werden kann, so ist der Sport auch grundsätzlich ein Anliegen der Kirche, und sie muß diese „heilbringende Methode“ jedem empfehlen. Denn alles, was dem Menschen gut tut, ist im Sinne Christi, von dem es heißt, er sei „Wohltaten spendend durch das Land gezogen“, indem er die Menschen äußerlich und innerlich gesund machte.

So ist Sport nicht nur „die liebenswürdigste Nebensache der Welt“, wie es oft zitiert wird, sondern Sport gehört zum Menschen als ein Mittel zur Pflege des ganzen Menschen, zur Gesundung, zum

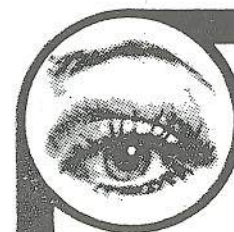
Heil. Er bildet den Menschen seiner leiblichen und seelischen Seite nach. Sport ist eine wichtige Sache und darum muß Vernachlässigung des Sports auch vor Gott verantwortet werden, denn es handelt sich um eine Vernachlässigung des Lebens, das von Gott kommt.

Und noch ein weiterer Aspekt! – Es ist keine Frage, daß ein gesunder Sport Freude und Vitalität in das Leben bringt. Dahinter steht Christus, der zur Freude aufmuntert. Wie sollte die Kirche, welche die Hüterin und Verwalterin der frohen Botschaft ist, nicht diese Freudenquelle einbeziehen in ihre Verkündigung, daß es alle hören können: Wer Freude hat, ist nahe beim Christlichen, wem das Leben Spaß macht, der muß sich nicht entschuldigen beim lieben Gott, sondern der gibt dem gleichen Gott die Ehre, der dieses Leben schön gewollt hat und so weit es an ihm liegt, auch schön erhalten will, und der uns ein Leben voller Freude und Glück auf ewig in Aussicht gestellt hat.

Eine DJK-Sportgemeinschaft sollte diese Grundsätze der Pflege der Gesundheit und der Verwirklichung echter Freude im Sport stets vor Augen haben. So wäre sie eine geistige Brücke zwischen Kirche und Sport und zugleich eine lebendige Aussage der Botschaft Jesu. Das ist ein hoher Anspruch, der die Verantwortlichen und die Mitglieder dieses Sportverbandes verpflichtet, so zu leben und zu handeln, daß es deutlich wird: Sport und Kirche ist kein Widerspruch!

Ich wünsche der DJK Schwäbisch Gmünd zu ihrem 25jährigen Jubiläum und für die Zukunft den Mut – entgegen manchen menschlichen Auswüchsen der Sportpflege – so Sport zu treiben, daß der ganze Mensch in seiner Gesundheit gefördert und echte Lebensfreude in einer guten Gemeinschaft erfahren wird!

*Alfons Wenger, Münsterpfarrer
Geistlicher Beirat der DJK*



Schöne Augenblicke

... harmonisch erleben.
Ihr Augenoptiker kennt sich aus
und schafft
die optimalen Voraussetzungen.

Quinten^{Optik}

Elfriede Quinten, staatl. gepr. Augenoptikerin
und Augenoptikermeisterin ☎ 071 71/65203
Ledergasse 53 · 7070 Schwäbisch Gmünd

Installation sämtlicher
elektrischer Anlagen
Elektrogeräte
Elektrospeicherheizungen
Beleuchtungskörper
Reparaturwerkstätte

THEINERT
elektro

Kalter Markt 33, 7070 Schwäb. Gmünd
Fernruf (071 71) 30563

Fußball-Abteilung

25 Jahre werden es nun, daß bei der DJK SG Schwäbisch Gmünd wieder Fußball gespielt wird. Im Jahre 1962 traf sich eine Schar Fußballbegeisterter, um mit einer Fußballabteilung den Verein DJK SG Schwäbisch Gmünd wieder neu zu gründen. Aus den sehr mageren Aufzeichnungen der Anfangszeit ist zu ersehen, daß sich 37 Fußballer entschlossen, ab dem Spieljahr 1963/64 in der damaligen C-Klasse Kocher/Rems aktiv ins Fußballgeschehen einzugreifen. Gespielt wurde damals, wie noch heute, auf dem Staatsturnhallenplatz bei St. Katharina. Das Vereinslokal war das Hotel Pelikan.

In der ersten Saison spielte die Elf ganz munter mit und erzielte in der Abschlusstabellen einen ordentlichen achten Platz bei vierzehn teilnehmenden Mannschaften. Von den Spielern dieser ersten Saison sind einige heute noch in der jetzigen AH-Mannschaft aktiv (z. B. A. Wörner, S. Straub, G. Vogt, D. Hechler).

In den Jahren 1964–1968 wurde dann recht erfolgreich in der C-Klasse und in der Gmünder Fußballszene mitgespielt. Im zweiten Spieljahr war man lange Zeit Tabellenführer. Zum Schluß blieb aber nur die Vizemeisterschaft. Die zweite Mannschaft der Normannia hatte uns noch auf der Ziellinie überholt. Wenn auch in den Anfangsjahren fast ausschließlich auf dem kleinen Sportplatz (jetziges Trainingsgelände) gespielt wurde, tat dies der Spielfreude keinen Abbruch. In den Jahren 1965/66 war der große Platz wegen Bauarbeiten gesperrt. Aber schon damals hatte man ein gutes freundschaftliches Verhältnis mit dem Nachbarn FC Normannia Gmünd. In dieser Zeit wurden die Heimspiele auf dem Hartplatz des Jahn-Stadions

ausgetragen. Am Ende der Spielzeit 1966/67 gelang dann der erste große Erfolg. Die DJK-Elf stand im Pokalfinale der C-Klasse. Aber der FC Durlangen war am Endspieltag die bessere Mannschaft und siegte verdient mit 3:1 Toren. Im Jahre 1967 wurde auch zum ersten Mal die Stadtfußballmeisterschaft um den Wanderpokal der Rems-Zeitung ausgespielt. Den allesamt höherklassig spielenden Mannschaften konnte man zwar nicht Paroli bieten, aber am Ende des Turniers sah man dennoch strahlende Gesichter, als ÖB Hansludwig Scheffold den tapferen Kickern der DJK Gmünd den Fairneßpokal überreichte. Auch nahm man schon recht rege an Pokalturnieren teil. Hier sei nur ein zweiter Platz in Pfahlbronn erwähnt. Erwähnenswert die treffsichere Sturmreihe in der Saison 1967/68. Nach Abschluß der Runde hatte man 98 Tore und einen 3. Platz erzielt. Das erste eigene Pokalturnier ist am 23.6.68 vermerkt. Dieser Tradition ist man mit nur wenigen Unterbrechungen bis heute treu geblieben. Auf dem DJK Sportgelände sind seither schon viele interessante Turniere ausgespielt worden.

Auf einer Hauptversammlung am 14.11.67 ist dann der Spielführer der DJK-Elf Gerhard Vogt als Geschäftsführender Vorstand gewählt worden. Am 8.7.71 wurde er zusätzlich noch Abteilungsleiter der Fußballabteilung. Außerdem leitete er über zehn Jahre den Hauptverein als Vorstand. Bis zum Spieljahr 1973/74 hielt sich die Mannschaft immer im oberen Drittel der Tabelle auf. Auch die Reserve hatte gute Ergebnisse zu verzeichnen. Selbst bei der Jugend tat sich einiges. Einigen der jungen Spieler gelang der Sprung ins Aktivenlager auf Anhieb. Der langjährige Trainer Roland Pfeiffer beendete seine erfolgrei-



Diese Mannschaft bestritt am 23. Juni 1968 ein Freundschaftsspiel gegen Allianz Stuttgart.

che Arbeit und wurde vom ehemaligen Spieler S. Straub abgelöst. Im Spieljahr 1974/75 wurden vom WFV die C-Klassen neu eingeteilt. Alte bekannte Mannschaften wurden abgezogen, neue Gegner zugeteilt. Ein denkwürdiges Datum ist der 18.5.74. Viele Spieler der ersten Stunde hatten das AH-Alter erreicht. An diesem Tag bestritt die neuformierte AH-Mannschaft ihr erstes Match gegen die Sportfreunde Gmünd. Auch gab es in dieser Zeit einige Querelen mit den zuständigen Herren der PH, die ja für die Bespielbarkeit des Sportplatzes zuständig waren.

Aber auch dieses Problem konnte nach einigen klärenden Gesprächen aus der Welt geschafft werden. Das Jahr 1976 wird fast zum Schicksalsjahr für die Fußballer. Bedingt durch das Aufhören einiger älterer Spieler sowie auswärtiger Studierender und Bundeswehrler, steht man kurz vor der Auflösung der Abteilung. Auf einer eilends einberufenen Abteilungsversammlung, bei der H. Schlund zum Abteilungsleiter gewählt wird, entschließt man sich zum Weitermachen. H. Bressmer wird als Trainer verpflichtet, und auf dem Spielermarkt wird man ebenfalls fündig. Ein Lichtblick am Jahresende.

Die PH bezieht ihr neues Domizil auf dem Hardt, das Sportgelände samt Halle geht in Stadtbesitz über, und die DJK hat nun absolutes Spielrecht. Bedingt durch diese vielen Querelen belegt man am Ende der Runde 1976/77 aber den letzten Platz in der Liga.

Im Jahr 1977 wird die AH-Elf Sieger im vereinseigenen Fußballturnier aller Abteilungen, das bisher fast jedes Jahr ausgetragen wurde. Es geht dabei um den von Bruno Röttele gestifteten Pokal. In der Runde tritt man erstmals mit Trikot-Werbung an.

Im Herbst dann der große Augenblick. Das Flutlicht auf dem Trainingsplatz wird angeschaltet. Die Anlage wurde, wie einhalb Jahr später ein zweiter Flutlichtmast, in eigener Regie gebaut.

Mit dem Spieljahr 1978/79 bekamen die einzelnen Spielklassen neue Namen. Ab sofort spielte man in der Kreisliga B. Außerdem wurde der Feldverweis auf Zeit eingeführt. Hans Galla wurde als neuer Trainer verpflichtet. Er ist uns dann sieben Jahre treu geblieben. Die Spieler waren wieder voll bei der Sache. Aber wie so oft, in entscheidenden Momenten versagten die Nerven, und man war wieder Ta-



Die Fußballmannschaft
der DJK im Jahr 1978

bellendet. Das sollte sich aber schließlich schlagartig ändern. Zeitungsüberschrift am 20.1.80: „Ein völlig neues DJK-Gefühl – Der Platz an der Sonne.“ Was war geschehen? Bei einem Hallenturnier in Heilbronn, besetzt mit Teams von der Kreisliga bis zur Bezirksliga, belegte man mit der I. Mannschaft unter dem lauten Jubel der mitgereisten Fans den ersten Platz. Am Tag zuvor wurde die AH-Truppe, gemanagt von S. Straub, dritter Sieger. Im gleichen Monat wurde Jürgen Jennewein zum Abteilungsleiter gewählt. Nach langer Zeit spielte auch wieder eine C-Jugend bei der DJK. Trainiert von W. Sohnle, früherer aktiver Spieler und schon einige Jahre Wirt des Vereinslokals. Vom Spieljahr 1980/81 ist zu berichten, daß die Reservemannschaft wieder einmal besser in der Tabelle abschnitt als die erste. Die „Elite-Elf“ behauptete die Rote Laterne, und die zweite den dritten Platz.

Im Juni 1981 wagte man sich auf Neuland. Auf dem Parkplatz neben dem Sportgelände veranstaltete man ein Straßenfest, was aber nicht den erhofften Erfolg brachte. Anfang 1982 wurde die ehemalige Staatsturnhalle nach fast zweijähriger Renovierung und Umbau wieder ihrer Bestimmung übergeben. Mit der Einweihung

bekam sie auch einen neuen Namen: Schwerzerhalle. Die Fußballabteilung hatte nun wieder eigene Umkleieräume und einen großzügigen Geräteraum. Vorbei die Zeit des Zigeunerlebens. In dieser Zeit verstarb nach fast 20jähriger Tätigkeit als Platzkassier unser Mitglied Karl Stegmaier. Er war unerbittlich im Eintritt kassieren, war es doch das Geld für seine Fußballer. Aber auch die Schiedsrichter hatten einen gewissen Respekt vor ihm. Anlässlich des 20jährigen Jubiläums veranstaltete die Abteilung ein großes Pokalturnier auf dem Feld und die AH ein Hallenturnier. Das Jahr 1983 brachte wieder eine sportliche Großveranstaltung, an der die Fußballabteilung maßgeblich beteiligt war. Schwäbisch Gmünd war Ausrichter des Schmuckstädte-Vergleichs. Der DJK-Fußballabteilung wurde von der Stadt die Bewirtung der Gäste in der Schwerzerhalle übertragen. Eine organisatorische Meisterleistung der DJK-Fußballabteilung, so der Kommentar von Vertretern der Stadt. Auch spielerisch hatte man sich etwas verbessert. In der Abschlusstabelle im Sommer belegte man mit dem 11. Rang einen guten Mittelfeldplatz. Aus der Idee, erstmals ein Großfeld-Hallenturnier zu veranstalten, entstand letztlich die nun heuer schon

zum 4. Mal ausgetragene Stadtmeisterschaft im Hallenfußball. Schon die erste Veranstaltung im Januar 1984 in der Großen Sporthalle war ein voller Erfolg, der sich schließlich jedes Jahr gesteigert hat und aus dem Gmünder Sportleben nicht mehr wegzudenken ist. Bei der zweiten Austragung 1985 errang die DJK ihren größten Erfolg. Man belegte in der Endrunde einen 6. Platz. Auch von der A-Jugend ist Angenehmes zu berichten. Beim Diözesansportfest der Jugend in Aalen wurde die junge Truppe dritter Sieger.

Etwas erfreulicher gestaltete sich das Spieljahr 1984/85. Nach Abschluß belegte die I. Mannschaft einen guten 9. Platz. Die Reserve spielte sich auf den dritten Platz. Mit Beginn der Saison 1985/86 kam mit M. Lorenschat ein neuer Trainer. Im Januar wurde erstmals die Hallenmeisterschaft der Kreisliga B ausgetragen. In der Endabrechnung belegte man einen hervorragenden dritten Platz. Beim Sommerfest der DJK-Abteilungen war, nachdem man einige Jahre den Volleyballern den Vortritt lassen mußte, endlich wieder einmal die Fußballabteilung erfolgreich und wurde Turniersieger. Bei der AH-Abteilung gab S. Straub nach erfolgreicher jahrelanger Tätigkeit sein Amt an G. Halbich ab. Kurz vor Ende der Saison im Jubiläumsjahr ist wieder ein bißchen der Schlendrian in beiden Mannschaften eingekehrt. Man ist zwar eifrig und zahlreich im Training dabei, aber im Spiel hat man alles wieder vergessen. Auch wenn man zwar sportlich das Ziel, Aufstieg in eine höhere Spielklasse, bis jetzt noch nicht erreicht hat, kann man doch ein klein wenig zufrieden sein. Die DJK-Fußballabteilung ist aus dem Gmünder Sportleben nicht mehr wegzudenken.

Soviel zur sportlichen Seite der ersten 25 Jahre bei den Fußballern. Es wurde nicht nur Fußball gespielt. Es gab auch sonst einiges zu tun in der Abteilung. Das Flutlicht wurde ja schon angesprochen. In

der Zeit, in der man mit der Halle quasi in der Luft hing, weil kein Hausmeister da war, organisierte man Brennholz und Kohlen, um warmes Wasser zum Duschen zu haben. Das Fangnetz am Trainingsplatz wurde ebenfalls in eigener Regie instandgesetzt.

Ausflüge, Sommernachtsfest, Hüttenabende, Siegesfeiern in der Gaststätte Neue Welt, dem ersten Vereinslokal, und sonst noch jede Menge Feste gab es in den Jahren genug. Es sei nur an die Ausflüge nach Düns erinnert. Unser erstes Auslandsspiel in Abtenau, Österreich, anlässlich eines Pfingstausfluges. Hier mußten wir uns sogar die Spielerlaubnis vom DFB einholen. Unvergesslich unsere Hüttenabende, von unserem langjährigen Coach H. Galla organisiert. Genauso wehmütig denken wir an unser 5tägiges Trainingslager auf Mallorca im Jahre 1985 zurück.

Seit Bestehen des Gmünder Stadtfestes oder des Gmünder Herbstes war man hier aktiv, um die Vereinskasse etwas aufzufüllen. Die Abteilung war immer mit einem Stand vertreten. Nun aber genug von Festen und Feiern. Einige „böse Zungen“ haben schon behauptet: „Wenn die DJK-Fußballer so spielen könnten, wie sie feiern, wären sie schon in der Bundesliga.“

Das war nun ein Überblick über 25 Jahre Vereinsleben bei den DJK-Fußballern. An dieser Stelle möchte sich die jetzige Abteilungsleitung bei allen Genannten und Ungenannten, Spielern der ersten Stunde bis heute sowie allen Freunden und passiven Mitgliedern für ihre Treue und geleistete Arbeit in den zurückliegenden 25 Jahren recht herzlich bedanken. Und nicht zu vergessen sind die treuen Fans, die bei jeder Witterung auf dem Sportplatz stehen und unserem Team die Daumen drücken. Ihnen möchten wir versprechen, daß wir alles versuchen werden, die DJK-Fußballabteilung wieder aus der momentanen Talsohle herauszuführen. *Gunter Halbich*

Tischtennis-Abteilung

Als im Jahre 1962 verantwortliche Männer die Wiedegründung der DJK Schwäbisch Gmünd ins Auge faßten und verabschiedeten, war auch der damalige Pfarrer der St.-Maria-Königin-Gemeinde Rehnenhof, Franz Mäule, einer der Mitinitiatoren, und bei der Gründungsversammlung am 11. Dezember 1962 mit 4 jungen Gemeindemitgliedern selbstverständlich dabei. Schon vor dieser Zeit wurde auf dem Rehnenhof Tischtennis gespielt im Rahmen der kath. Jugendarbeit. Erfolge und rege Teilnahme an den Dekanats-Meisterschaften im Tischtennis waren schon selbstverständlich. Was lag also näher, als der neue DJK-Verein ins Leben gerufen wurde, eine Tischtennis-Abteilung zu gründen. Natürlich gab es auch damals schon eine Menge Probleme, das größte, Trainings- und Spiellokal. Doch Pfarrer Franz Mäule wußte Rat, er, der Motor des Ganzen, Arbeitstier, Trainer und Aufpasser in einer Person, funktionierte kurzerhand die damaligen Kindergartenräume des Gemeindehauses auf dem Rehnenhof nach Kindergartenschluß in eine recht brauchbare Turnhalle um. Manchen Ärger und Zwist gab es hier auszustehen, doch Pfarrer Mäule wußte dies alles zu regeln und ließ sich in seinen Plänen nicht durcheinander bringen. Hier wurde die Saat für die vielen späteren Erfolge ausgebracht, hier entwickelte sich ein ungemeines Kameradschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl, und ich glaube, jeder der damals dabei war, erinnert sich sehr gerne an die Anfangsjahre. Hier wurde mancher harte Strauß ausgefochten und auch manch fröhliches Fest gefeiert.

Erster Abteilungsleiter war in Personalunion mit dem Mädchen für alles, Franz Mäule, Edmund Wolf bis 1965. Nachfol-

ger wurde Josef Hörner bis 1978, dessen Nachfolger Herbert Zimmer bis heute. Der erste Start in eine offizielle Punktrunde erfolgte im September 1963. Die DJK stellt erstmals 2 Mannschaften, die am Spielbetrieb teilnahmen. Erst spärliche Erfolge stellten sich bei Turnieren in der näheren Umgebung ein. Den ersten großen und für den jungen Verein wichtige Erfolg gab es am 7. Juni 1964 in Dettingen/Erms. Bei den dort ausgetragenen württ. Schülermeisterschaften konnten wir in 4 Klassen 3 Sieger stellen, eine Sensation.

Unsere ersten Meister waren: Siegfried Schmidt im Schüler-Einzel, Ursel Schamberger im Schülerinnen-Einzel und zusammen mit Ingrid Lautenbach im Doppel. 3 Wochen später wurden Schamberger/Lautenbach württ. Mannschaftsmeister der Schülerinnen, und die Schülermannschaft S. Schmidt, H. J. Latzko und W. Höger belegten fast sensationell den 3. Platz.

Dies war der Anfang einer Erfolgskurve, die von niemand erwartet werden konnte und in dieser Form auch heute nicht mehr nachvollzogen werden könnte. Alle Erfolge der ersten Jahre so einzeln aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, es waren ungemein viele.

Meistertafel der Tischtennis-Spieler vom 7. Juni 64—4. Juni 67

Süddeutsche Meisterschaften

27. Juni 1965, Staufeu (Breisgau)
Mädchen-Mannschaft: Ursel Schamberger, Lore Komhard, Erika Eberst, Sigrid Hans
1. Mai 1966, Radolfzell (Bodensee)
Mädchen-Einzel: Sigrid Hans
26. Juni 1966, Saulgau

Mädchen-Mannschaft: Sigrid Hans, Renate Knobloch, Resi Proissl, Elfriede Lautenbach, Ulrike Dürre

31. April 1967, Wiesloch
Mädchen-Doppel: Ulrike Dürre (mit Rose Diebold, VfR Aalen)
25. Juni 1967, Augsburg
Mädchen-Mannschaft: Sigrid Hans, Renate Knobloch, Resi Proissl, Siegfried Weiner, Ulrike Dürre, Elfriede Lautenbach

Württembergische Meisterschaften

7. Juni 1964, Dettingen/Erms
Schülerinnen-Einzel: Ursel Schamberger
Schülerinnen-Doppel: Ursel Schamberger/Ingrid Lautenbach
Schüler-Einzel: Siegfried Schmidt
28. Juni 1964, Reutlingen
Schülerinnen-Mannschaft: Ursel Schamberger/Ingrid Lautenbach,
3. Platz Schüler-Mannschaft: S. Schmidt, H. J. Latzko, W. Höger.
8. November 1964, Schwäbisch Gmünd
Mädchen-Pokal: Lore Komhard/Ursel Schamberger
7. März 1965, Leonberg-Eltingen
Schülerinnen-Doppel: Resi Proissl/Sigrid Hans
Schüler-Doppel: Josef Seitz (mit Klaus Herrmann, VfL Waiblingen)
16. Mai 1965, Dettingen/Erms
Mädchen-Mannschaft: Ursel Schamberger, Lore Komhard, Erika Eberst, Sigrid Hans
23. Mai 1965, Herrenberg
Schülerinnen-Mannschaft: Sigrid Hans/Renate Knobloch
7. November 1965, Herrenberg
Mädchen-Pokal: Ursel Schamberger/Sigrid Hans
6. März 1966, Munderkingen
Schülerinnen-Einzel: Sigrid Hans
22. Mai 1966, Glatten (Schwarzwald)
Mädchen-Mannschaft: Sigrid Hans, Renate Knobloch, Resi Proissl, Siegfried Weiner

5. Juni 1966, Ebingen
Schülerinnen-Mannschaft: Sigrid Hans/Resi Proissl
18. Dezember 1966, Aalen
Jugend-Pokal: Sigrid Hans, Renate Knobloch, Josef Seitz, Siegfried Schmidt
19. März 1967, Münsingen
Schülerinnen-Einzel: Sigrid Hans
Schülerinnen-Doppel: Sigrid Hans/Resi Proissl
Schüler-Einzel: Walter Höger
Schüler-Doppel: Walter Höger (mit F. Lidle, Hohenacker)
9. April 1967, Heilbronn
Mädchen-Doppel: Sigrid Hans (mit R. Diebold, VfR Aalen)
Gemischtes Doppel: Sigrid Hans (mit Boltersdorf, Rommelshausen)
21. Mai 1967, Schwäbisch Gmünd
Schülerinnen-Mannschaft: Sigrid Hans/Resi Proissl
Schüler-Mannschaft: Walter Höger, Uwe Knobloch, Klaus Vogelmann
29. Mai 1967, Öhringen
Mädchen-Mannschaft: Sigrid Hans, Renate Knobloch, Resi Proissl, Siegfried Weiner
4. Juni 1967, Neckarsulm
Juniorinnen-Doppel: Sigrid Hans (mit R. Diebold, VfR Aalen)

Mit dem Bau der ersten Friedensschule-Turnhalle gab es auch für die Tischtennisspieler etwas Luft, man durfte in den ersten Jahren 2 x pro Woche im Gymnastiksaal trainieren, zum Punktspiel mußte man aber wieder im Kindergarten antreten. Dies wäre alles nicht so schlimm gewesen, hätte man dazu nicht unsere ersten einzigen 4 Tischtennisplatten vom Kindergarten zur Turnhalle und umgekehrt schleppen müssen. Doch die damalige Begeisterung ließ auch dieses verkraften, und nach einigen Jahren war dann die Turnhalle auch Spielort. Mit den Erfolgen stiegen natürlich auch die Ansprüche. Die

Erich Hessenberger – Peter Weckwerth

Geschäftsstellenleiter



SPARKASSEN - VERSICHERUNG

Lebensversicherung AG · Allgemeine Versicherung AG

Badmauer 10 · 7070 Schwäbisch Gmünd

Telefon 0 71 71 / 50 91 + 50 92

Lebensversicherungen

Hypothekenversicherungen

Sachversicherungen

Rechtsschutzversicherungen

Krankenversicherungen

Ihr fairer Partner in allen Versicherungsfragen.



Sparkasse Landesbank

Landesbausparkasse

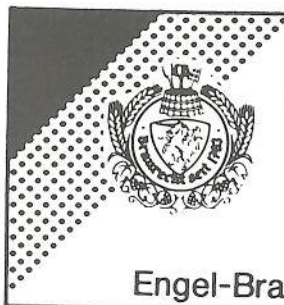
Sparkassen-Versicherungen

UNSERE DEVISE!

Fachliche, gute, typentsprechende Beratung und beste Bedienung

Salon Weinmann

Ledergasse 31, Tel. 66220



Aloisle
Braumeister
Pils

Engel-Brauerei Schwäbisch Gmünd



Da kommt Freude auf

Wenn sich im Herbst die Blätter färben, sind Waldspaziergänge das Freizeitvergnügen.

Zur stimmungsvollen Tour gehört dann nur noch eine chicere Hose und ein sportlich-schöner Pullover. Da steht der Herbststimmung nichts mehr im Wege.

RÖTTELE

... ist die Mode

Schwäbisch Gmünd, Kornhausstr. 15-17

Programm

zum 25jährigen Jubiläum der DJK-Sportgemeinschaft Schwäbisch Gmünd

Samstag, den 17. Oktober 1987
17.00 Uhr Heilig-Kreuz-Münster

ca. 18.30 Uhr
im Anschluß an den Festgottesdienst

Festgottesdienst

Zelebrant und Prediger
Münsterpfarrer Alfons Wenger

Gestaltung: Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd

St. Michaels-Chorknaben
Schwäbisch Gmünd

Mädchentanzgruppe
DJK Wasseralfingen / TV Neuler

Festabend

im Festsaal des Franziskaners:

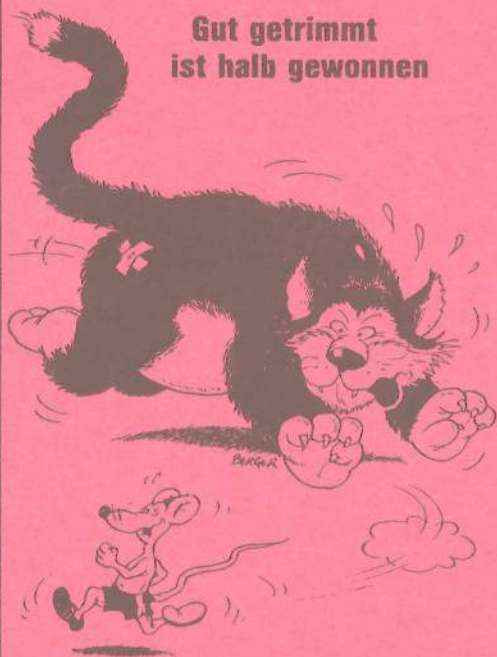
- Musikstück
- Begrüßung
- Musikstück
- Festvortrag
- Musikstück
- Grußworte
- Ehrungen
- Musikstück

anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz



Die Krankenkasse
mit dem guten Service –
auch für Sportler

Gut getrimmt
ist halb gewonnen



- immer in Ihrer Nähe
- leistungsstark
- fair
- Vorsorgeprogramme
- Sicherheit für die Familie
- günstige Beiträge
- Beratung und Auskunft

Kommen auch Sie zur
Krankenkasse mit der stärksten
Versichertengemeinschaft.



Schwäbisch Gmünd, Pfeifergäßle 21



Die erste Tischtennis-Herrenmannschaft 1969. Von links: H. J. Latzke, Siegfried Schmidt, Reinhold Grießer, Josef Hörner, Josef Eberst, Walter Höger.

Abteilung wurde größer, der Trainingsraum blieb, die Spitzenleute brauchten das Training, demzufolge hatten die Anfänger einen sehr kleinen oder gar keinen Platz. Noch größer wurden die Probleme, als man in immer höhere Klassen aufstieg und somit die Vorschriften gegenüber der Ausstattung des Spiellokales immer höher wurden. Gebessert hat sich dieses Problem erst im Jahre 1974 nach Fertigstellung der 2. Schulturnhalle bei der Friedensschule.

Nach all den vorzüglichen Leistungen und tollen Erfolgen der Jugendlichen setzte sich der Aufwärtstrend auch in der aktiven Klasse fort. Die damalige erste Herrenmannschaft stieg 1969 bis in die Bezirksklasse auf. Ihr gehörten an: Siegfried Schmidt, Reinhold Grieser, Josef Hörner, H. J. Latzko, Josef Eberst und Ferdinand Beyerle. Die erste Damenmannschaft stieg 1968 in die Verbandsliga und 1969 in die Oberliga auf. In dieser Mannschaft spielten damals alle unsere Mäd-

chen, die aufgrund ihrer Einzelerfolge im Tischtennisverband für die Damenmannschaften freigestellt werden konnten. Es kam in dieser Zeit nicht selten vor, daß die württ. Verbandsländermannschaft nur von Gmünder Spielerinnen gestellt wurde, oder daß von der württ. Rangliste die ersten Plätze von DJK-Mädchen aus Gmünd belegt wurden.

Ein Name, der mit der damaligen Zeit fest verbunden war und für die DJK nicht wegzudenken, ist Berta Hans. Sie hat in der Zeit, als Tochter Sigrid bei uns die ersten Erfolge hatte (1966) bis zur leidlichen Auflösung der Damenmannschaft (1981), die Geschichte der Tischtennisabteilung verantwortlich mitgeschrieben und viel, viel Zeit für unsere DJK aufgebracht und geopfert. Als Betreuerin der Mädchen bis hin zur Damen-Bundesligamannschaft war sie zudem noch Verbandsdamenwartin im Württ. Tischtennisverband.

Die wohl größten Einzelerfolge für die



Die DJK wurde württembergischer und süddeutscher Tischtennis-Mannschaftsmeister 1971/72. Von links: Hudak, S. Hans, Frau Hans, Lautenbach, Trainer Ulmer, Haase, Dürre.

DJK durch die Erringung der Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaft gelangen Sigrid Hans 1970 und Ulrike Dürre 1972, dies war ein Superbeweis der damaligen guten Nachwuchsarbeit, die unermüdlich von Franz Mäule vorangetrieben wurde. Leider ein herber Verlust für den Verein und für uns alle war der Weggang und Versetzung nach Reichenbach im Frühjahr 1970. Hiermit, so glaube ich zu behaupten, wurde der Abteilung die Grundlage einer guten Nachwuchsarbeit entzogen. Trotz guten Willens mancher hat die Tischtennisabteilung diese Lücke nicht mehr auffüllen können.

Im Jahr 1971 wurde die Damenmannschaft erstmals südd. Mannschaftsmeister und Pokalsieger. Als Oberliga-Meister gelang 1972 der Sprung in die neugegründete Bundesliga Süd mit 10 Vereinen.

Nach dem Abstieg 1971 aus der Bezirksklasse stieg die erste Herrenmannschaft 1973 wieder in diese Staffel auf, eine 1968 gegründete 2. Herrenmannschaft kämpfte in der Kreisklasse. Nach langen

Verhandlungen mit der Stadt wird im Jahre 1974 eine tischtennisgerechte Beleuchtung im oberen Teil der alten Schulturnhalle eingebaut. Somit können die Punktspiele in der großen Halle abgehalten werden. Training ist weiterhin im Gymnastiksaal.

Im Jahre 1975 schaffte unsere Damenmannschaft den Sprung in die neu gegründete einteilige Bundesliga.

In all den Jahren wurden natürlich unzählige württ., südd. und sonstige Meistertitel im Einzel und Doppel, sowie in Pokalwettbewerben von unseren Damen gewonnen.

Meisterschafts- und Aufstiegsfeier 1977

Am 4. Juni fand im Weißen Ochsen eine Meisterschafts- und Aufstiegsfeier der DJK Schwäbisch Gmünd statt. Gerhard Vogt konnte neben den anwesenden Spielerinnen und Spielern, Trainern und Betreuern als Gäste Landrat Gustav Wabro, Bürgermeister Wahl in Vertretung des



Die Bundesliga-Damenmannschaft der DJK Schwäbisch Gmünd spielte sehr erfolgreich in der ersten Tischtennis-Bundesliga. Von links: Karin Sökler, Sigrid Hans, Ulrike Aichele.

Oberbürgermeisters und Siegfried Rieg, Stadtverbandsvorsitzender Sport, begrüßen. Sie alle sprachen der DJK die Glückwünsche für die in der letzten Zeit erreichten Erfolge aus. Landrat Wabro schätzte die gute Leistung der DJK besonders und überreichte einen Wappenteller des Ostalbkreises. Bürgermeister Wahl überreichte mit den besten Wünschen des Oberbürgermeisters einen Scheck. Bürgermeister Rieg, dem Gerhard Vogt noch zu seinem neuen Aufgabenkreis im Giengener Rathaus gratulierte, übergab einen Gutschein des Stadtverbands Sport.

Für folgende Erfolge wurden die Spielerinnen und Spieler geehrt:

Tischtennis

Bundesliga 3. Platz mit Karin Sökler, Birgit Balke, Ulrike Aichele und Sigrid Hans.

Meister der Verbandsliga und Aufsteiger in die Oberliga Süd mit Rosa Eisenbarth, Klara Hudak, Ulrike Köller, Resi Proissl und Heidi Baumgärtner.

Baden-württembergische Pokalmeister mit Ulrike Aichele, Sigrid Hans und Karin Sökler.

Süddeutscher Pokalmeister 1977 mit Ulrike Aichele, Karin Sökler und Birgit Balke.

Württembergische und süddeutsches Ranglistenturnier 1. Platz: Birgit Balke.

Württembergische Rangliste 1977 Platz 1-3: Birgit Balke, Karin Sökler und Sigrid Hans; sie alle wurden vom württ. Verband für die Tunesien-Reise vom 22. bis 26. Juni eingeladen.

Amtierende württembergische Meister
Damen-Einzel: Karin Sökler
Damen-Doppel: Balke/Sökler
Mixed: Hans/Schlüter (SSV Reutl.)

Süddeutsche Meister
Damen-Doppel: Balke/Sökler
Mixed: Hans/Schlüter

Süddeutsche Junioren-Meister
Einzel: Birgit Balke
Doppel: Balke/Sökler
Mixed: Balke/Krumtüniger (Calw)

Südd. und deutsches Junioren-Ranglistenturnier:

1. Platz: Karin Sökler

Betina Ahlf.: 1. Platz in der Schülerinnen-Bezirksrangliste Rems und 2. Platz der Schülerinnen-Rangliste des Schwerpunkts der Bezirke Staufien, Stuttgart, Esslingen und Rems.

In den Spielen der neu gegründeten Bundesliga gab es sportlich gute und oftmals dramatische Auseinandersetzungen bei uns zu sehen, bei denen nicht selten auch das Fernsehen zu Gast war. Spannende Spiele lockten immer wieder mehr Zuschauer in die Halle bei der Friedensschule an. In der Saison 76/77 erreichte die Damenmannschaft den 3. Tabellenplatz in der Bundesliga. Die zweite Damenmannschaft der DJK wurde Verbandsliga-Meister und schaffte den Aufstieg in die Oberliga.

Nach der abgelaufenen Saison 1977/78 legte der damalige Abteilungsleiter Josef Hörner sein Amt nieder. Interne Querelen, Schwierigkeiten in der Bundesligaplanung, vor allem finanzieller Art, hatten ihn zu diesen Schritt veranlaßt. Vielleicht war auch nach all den Jahren der Akkuleer, die Motivation nicht mehr vorhanden. Nach einer Vakanz und kom. Abteilungsleitung durch G. Vogt konnte in Herbert Zimmer ein kompetenter Nachfolger gefunden werden.

Im Jahr 1979 erfolgte der Abstieg der Damen aus der Bundesliga und der langsame Zerfall einer großen Ära begann. Bedingt durch Abgänge aus der Mannschaft zu anderen Vereinen, die finanziell etwas zu bieten hatten, konnte diese Lücke nicht mehr geschlossen werden. Eine glorreiche schöne Tischtenniszeit war bei den Damen vorbei.

Seither sind Erfolgsmeldungen spärlicher gesät. In der Runde 81/82 starteten erstmals 3 Herren-, 2 Jugend- und eine Schülermannschaft, seit 83 nehmen 4 Herrenmannschaften am Spielbetrieb teil.

In all der Zeit hat sich unsere erste Herrenmannschaft als Fahrstuhlmannschaft erwiesen, die mit ziemlicher Regelmäßigkeit aus der Bezirksklasse ab- und bald wieder aufsteigt.

Momentan hat die Tischtennisabteilung ca. 60 Mitglieder, die in 4 Herrenmannschaften und 3 Jugendmannschaften eingeteilt sind. Die erste Jugendmannschaft hat den Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft, diese Mannschaft hat Zukunft.

Ansonsten wird bei lockerer Kameradschaft Sport getrieben und wenn es etwas zu tun gibt, auch kräftig mitgearbeitet. So immer wieder beim Gmünder Stadtfest, bei den jährlichen Altpapiersammlungen und bei den Vereinsfesten. Der Höhepunkt ist jeweils der zweitägige Jahresausflug in die Berge.

Auf sportlichem Gebiet hat die Tischtennis-Abteilung anlässlich des 25jährigen Jubiläums dieses Jahr erstmals eine Gmünder Tischtennis-Mannschafts-Meisterschaft am 12. April 1987 veranstaltet. Von allen Gmünder tischtennistreibenden Vereinen gerne angenommen, wurde es ein großer Erfolg. Sieger wurde Normannia Gmünd vor SG Bettringen und unserer Mannschaft.

Vielleicht, so hoffen die Verantwortlichen der Abteilung, kann diese Meisterschaft zur ständigen Einrichtung im Sportgeschehen in unserer Stadt werden.

Momentan stehen wir wieder am Beginn einer neuen Saison, von der wir hoffen, daß man an die Glanzzeiten früherer Tage anknüpfen kann. *Josef Hörner*



HP

HERBERT PLENKER

Metallwarenfabrik GmbH
7070 Schwäbisch Gmünd
Goethestraße 101/1 - 103/1
Telefon (07171) 6 64 17 - 18

Führend in
SPORT-EHRENPREISEN aller Art
Pokale, Becher, Medaillen, Plaketten,
Figuren, Wandteller, Schalen,
Säulen, Ständer, Trophäen
Verkauf über den Fachhandel

Gemütliches Wohnen mit Holz

Entwurf und Fertigung
in individuellem
Innenausbau
Einzelmöbel
Massivholzmöbel
SieMatic-Küchen

MÖBEL-KLAUS

Inh. Bernd Schnauer

Bergstraße 34
7070 Schwäbisch Gmünd
Telefon (0 71 71) 23 13
oder 3 08 91



TEPPICH

KOLCKMANN

DER WOHNRAUMSPEZIALIST

im Parlermarkt Schwäb. Gmünd
Turniergraben 16-18, Tel. 5188

Jalousetten, Rollos, Markisen,
Teppiche, Teppichböden, Teppich-
fliesen, Filz- und PVC-Böden,
Brücken, Bettumrandungen, Läufer,
Gardinen, Dekostoffe, Tapeten,
Möbelstoffe, Heimtextilien.
Anfertigung von Rollos u. Raffrollos.

Nähen u. Aufmachen v. Gardinen u.
Gardinenstangen - Verlegen v. Läufern,
Teppichböden, Filz- u. PVC-Böden.
Unsere Raumausstatterabteilung über-
nimmt auch alle Tapezier- u. Polster-
arbeiten.

Ihr leistungsfähiger Partner in allen Einrichtungsfragen

Raumausstatter
Handwerk



Meisterbetrieb der
Raumausstatter

Volleyball-Abteilung

Die DJK-Sportgemeinschaft entfaltete bald nach ihrer Wiedergründung ein reges Leben, besonders auf sportlichem Gebiet. Die einzelnen Abteilungen schossen förmlich aus dem Boden: Fußball, Tischtennis, Turnen. Während vor allem die Tischtennisjugend zu den besten unseres Landes zählte und ganze Seiten der lokalen Sportpresse füllte, während die Fußballer gleich in der zweiten Spielrunde durch große Leistungen aufhorchen ließen, hörte man von Volleyball noch nichts.

Ihre eigentliche Geburtsstunde hatte die DJK-Volleyballabteilung aber schon hinter sich. Der in Tübingen studierende Gmünder Manfred Klotzbücher hatte sich während des Studiums dem Volleyball verschrieben und faßte den Plan, in Gmünd eine Volleyballabteilung aufzubauen. Im Frühjahr 1965 wurde dieser Plan Wirklichkeit, als 10 Jugendliche und Aktive sich zum ersten Übungsabend am 17.5.1965 versammelten. So begann man nun regelmäßig und voller Ehrgeiz zu trainieren, und



Manfred Klotzbücher

alsbald standen die ersten Freundschaftsspiele gegen Sportstudenten der PH und die Lehrermannschaft des HBG an. Mit welcher Begeisterung die Volleyballer ans Werk gingen, zeigt auch die Tatsache, daß man sich eigenhändig eine Sprungweste sowie eine magnetische Zähltafel bastelte.

Beim ersten Turnier der DJK wurden die Gastgeber im Oktober 1965 zwar nur Letzter, doch sollte dies die eigentliche Vorbereitung auf die ersten Punktspiele sein. Am 13.11.1965 war es so weit: Die DJKler traten zum ersten Match in der Landesliga an, nachdem sie die sich darunter befindende Verbandsliga überspringen durften. Gegen den TV Stuttgart gab es eine glatte Niederlage; nachdem die Gmünder anschließend aber das Team aus Heidenheim schlagen konnte, feierte das „Alois half“ seine Premiere. Da zu dieser Zeit die Sportart Volleyball noch nicht weit verbreitet war, existierten über der Landesliga nur noch vier Oberligen, die mit der heutigen Regionalliga vergleichbar sind.

Vor Fasching 1966 wurde eine weibliche Volleyballabteilung ins Leben gerufen – Margarete Klotzbücher nahm die zarten Anhängerinnen des Volleyballspiels unter ihre Fittiche.

Die Herren ihrerseits bestritten weiterhin unzählige Turniere und Freundschaftsbegegnungen – häufig mit bzw. gegen amerikanische Teams.

Erstmals offiziell anerkannt wurde die Volleyballabteilung von der Stadt Schwäbisch Gmünd, als die DJK I den Wanderpreis der Stadt gewinnen konnte: Im Auftrag von Oberbürgermeister Scheffold übergab Stadtamtmann Sommer den Wanderpreis an den Spielführer der DJK, für die zweite Mannschaft der DJK reichte es



Die DJK-Volleyballmannschaft 1969. Von links: Weber, Tischer, W. Wiedmann, J. Vogt, Buschle, Röttele, Klotzbücher.

nur zu Rang sieben. Schnell wurde die DJK auch außerhalb der Stadtgemäuer bekannt, und es folgte sogar eine Einladung zu einem internationalen Turnier in Frankfurt-Hochst, dem heutigen Volleyballinternat.

Zum Abschluß der Saison 1966/67 schafften die Gmünder den Aufstieg in die süddeutsche Oberliga, der höchsten deutschen Spielklasse. Nun griffen auch die Damen in der Landesliga ins Spielgeschehen ein, die Junioren belegten bei den deutschen Meisterschaften einen hervorragenden sechsten Platz – Frucht einer konsequenten Arbeit.

In die Geschichte der DJK sollte das Freundschaftsspiel gegen das tschechische Spitzenteam Slavia Prag eingehen. Als die vielen Zuschauer ungeduldig warteten, da die Partie schon lange hätte angepfiffen werden sollen, da schwärmten die DJKler

mit Mann und Maus aus – und prompt wurden sie fündig: An der Abzweigung zum Mutlanger Kreiskrankenhaus kam Manfred Klotzbücher ein „uralter, klappriger, mit Koffern und Pappschachteln vollbepackter Kleinbus entgegen“ – das konnten nur die Tschechen sein, die wie sich später herausstellen sollte, Schwäbisch Gmünd mit Schwäbisch Hall verwechselt hatten. So durften sich die DJKler doch noch mit Prag messen.

Mit welcher Geschwindigkeit die Gmünder Volleyballer auf ein hohes Spielniveau kamen, erfuhren sie nicht zuletzt dadurch, daß mit Klaus-Dieter Buschle zum erstenmal ein DJKler in die Juniorennationalmannschaft aufgenommen wurde. So steckten die Gmünder ihre sportlichen Ziele dementsprechend: Denn 1969 lockte die Bundesliga, die aus den jeweils



Diese Mannschaft wurde württ. A-Jugendmeister 1981 und 1982, württ. Juniorenmeister 1983 und 1984, baden-württ. Juniorenmeister 1984, süd-deutscher Juniorenmeister 1984.

Von links: Trainer Paul Weber, Michael Roth, Thomas Ringhofer, Thomas Zehnder, Andreas Koch, Stephan Menrad, Claus Ringhofer, Christoph Riess, Uli Köhler, knieend: Thomas und Martin Reinhard.

*Seite 29:
Die DJK-Damen-Mannschaft
im Jahr 1979.*

vier ersten Teams der vier Oberligen gegründet werden sollte. Die erste Gmünder Mannschaft belegte zum Abschluß der Saison mit den Spielern Klaus-Dieter Buschle, Paul Weber, Wolfgang Wiedmann, Seppi Vogt, Franz Tischer, Bruno Röttle und Manfred Klotzbücher einen unglücklichen und undankbaren fünften Platz und verfehlte das Abenteuer Bundesligahauchdünn.

Mit zwei Ausnahmen startet die DJK seither in der dann ebenfalls in diesem Jahr eingeführten Regionalliga-Süd und zählte jede Saison zu den Besten. Die beiden Ausnahmen waren in der Spielrunde 1975/76, als man ein einjähriges Gastspiel in der II. Bundesliga gab, und als die Gmünder von 1977 bis 1982 in der zweithöchsten Liga um Punkte kämpften. In dieser Saison (1986/87) verpaßte die DJK knapp den erneuten Wiederaufstieg.

Der Erfolg der ersten Herrenmannschaft lag und liegt zweifellos in einer ausgezeichneten und überaus erfolgreichen Jugendarbeit, den größten Erfolg verbuchte die B-Jugendmannschaft 1974, als sie mit Bernd Preißler, Mathias Federsel, Roland Pacella, Alexander Beutel, Hannes Maier, Bernd Deininger, Harald Braun, Christoph Heiss, Christian Nittmann, Wolfgang Feiler und Hans-Jürgen Duberny die Deutsche Meisterschaft in Heidenheim gewinnen konnte. Hinzu kommen unzählige württembergische und süddeutsche Meistertitel, die sich die verschiedenen Jugendteams der DJK bis heute erkämpften. Doch nicht nur großartige Mannschaften sondern ebenso großartige Spieler gingen daraus hervor: Nach Buschle wurde Kovacs und anschließend Bernd Preißler ins Nationalteam berufen; letzterer sorgte auch nach dem Wechsel zu 1860 München



in der Bundesliga für Schlagzeilen. Nach Michael Roth wurde der vorläufig letzte aktuelle Internationale DJKler, Markus Zehnder, für die Juniorenmannschaft nominiert. Mit ihr gelang Zehnder nicht nur die Qualifikation zu den Europameisterschaften im August 1986 in Bulgarien, sondern Markus war maßgeblich am Gewinn der Bronzemedaille der deutschen Equipe beteiligt und wurde sogar zum besten Spieler der EM gewählt.

Auch im Schulsport spielen die DJKler über Baden-Württemberg hinaus eine gewichtige Rolle. Da die Schülerteams mit den Jugendmannschaften der DJK meist identisch sind, konnten die Gmünder etliche Male die Landesmeisterschaft mit der damit verbundenen Teilnahme bei der Endrunde „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin erringen. Und in Berlin waren die Parlerleute stets für einen vorderen Platz

gut. Höhepunkt war bisher der Gewinn der deutschen Schülermeisterschaft 1980.

Nicht zu vergessen ist das sogenannte schwache Geschlecht. Die Damen schafften 1972 den Sprung in die Regionalliga, mußten jedoch wie 1977 sofort wieder in den sauren Apfel des Abstiegs beißen. Zu Beginn der 80er Jahre hatten sich die Gmünderinnen dann schon beinahe in der Regionalliga nach dem Wiederaufstieg etabliert, als sie 1984 die Klasse nicht mehr halten konnten.

Im Jahr darauf stiegen die DJKlerinnen selbst aus der Oberliga ab, und nachdem sich das Team auflöste, sprang die zweite Mannschaft ein. Der Aufsteiger in die Landesliga brachte das Kunststück fertig, in diesem Jahr mit dem Gewinn der Meisterschaft nicht nur den Aufstieg in die Verbandsliga zu erspielen, sondern fabrizierte einen echten Durchmarsch. Von

den acht gestarteten Mannschaften in der Saison 1986/87 war die erste Damenequipe unter Trainer Roger Krauß die einzige, die einen mehr oder weniger geplanten Titel erreichte, wohingegen weder die erste noch die zweite Herrenmannschaft in der Verbandsliga, als auch die H IV in der A-Klasse das Ziel Meisterschaft realisieren konnten. Absteigen mußte die zweite Garnitur bei den Damen aus der Bezirksliga.

Nachdem in den Anfängen der Volleyballabteilung viele Turniere und Freundschaftsspiele ausgetragen wurden, dauerte es bis 1984, ehe den Gmünder Zuschauern nach langer Durststrecke ein Leckerbissen angeboten wurde. Die DJK war Gastgeber des 1. Stauferturniers mit einigen bekannten Teilnehmern aus der I. und II. Bundes-

liga. So feierten die Gmünder ein Wiedersehen mit Preißler im Trikot von 1860 München und durften die Vertretungen aus Leverkusen, Frankfurt, Dachau und viele mehr bewundern. Wenige Wochen später unterlagen die DJKler in einem Vergleich dem ungarischen Meister und Pokalsieger Budapest trotz guter Leistung. Auch 1985 fand das Stauferturnier mit weiteren hochkarätigen Teams eine Wiederholung. Eines der bedeutendsten Ereignisse ging im Juni vergangenen Jahres über die Bühne: Die DJK war zum erstmalig Ausrichter eines Länderspiels, das zwischen den Junioren der Bundesrepublik mit Markus Zehnder und der CSSR abgehalten wurde.

Thomas Ringhofer



Die 2.-Weg-Fußballmannschaft bei einem Freundschaftsspiel gegen die DJK Wasseralfingen.

Schnell ins **DERPART** -Reisebüro

URLAUBSSPASS VON A-Z

TOUROPA^{MD}
Die Urlaubsexperten

**Gran Canaria, Pl. d. Ingles
Appartements Marieta**

App. für 3 Pers./Bad/WC/Wohnraum/
Balkon. Unterkunft.

Vom 31. 10.-7. 11. 87
ab Stuttgart pro Person
DM 1042.-

50% Kinderermäßigung
für 1 Kind von 2-11 Jahren



DER-Reisebüro
Stiegels
Ledergerasse 21
7070 Schwanbach Osnönd
Telefon (0 71 71) 4 50 01
SACH-PARTNER
DERPART FÜR REISE UND URLAUB



Die Damen des 2. Wegs beim närrischen Faschingstreiben.

Veranstaltungen der DJK Schwäbisch Gmünd im Jubiläumsjahr 1987

Tischtennis

Im Rahmen des 25jährigen Jubiläums hat die Tischtennisabteilung erstmals eine Gmünder Mannschaftsmeisterschaft veranstaltet. Am Sonntag, den 12. April 1987, wurde in der Turnhalle der Friedenschule auf dem Rehnenhof 8 Stunden lang um die Meisterschaft gespielt.

Ergebnis:

1. FC Normannia Gmünd
2. SG Bettringen
3. DJK Schwäb. Gmünd
4. TSB Schwäb. Gmünd
5. TV Herlikofen
6. SV Hussenhofen

Die Meisterschaft soll in den nächsten Jahren laufend ausgespielt werden.

Fußball

Während des Festzeltwochenendes (26.6.87–28.6.87) hat die Fußballabteilung sportliche Wettbewerbe für das Jubiläumsprogramm abgehalten.

Am Freitagabend standen sich DJK-Fußballspieler aus dem Gründungsjahr

und eine Normannia-Elf aus den früheren 60er-Jahren gegenüber. Nach einem munteren Spielchen gab es ein verdientes 0:0-Unentschieden.

Der Samstag war den Fußball-Senioren gewidmet. 6 AH-Teams kämpften um den Turniersieg, den der TV Weiler verbuchte. Zweiter wurde die Mannschaft aus Großdeinbach.

Im Einlagespiel besiegte die Mannschaft der DJK Gmünd die Gäste der DJK Waseralfingen mit 5:2.

Volkslauf

Mit 300 Teilnehmern war der Gmünder Volkslauf anlässlich des 25jährigen Jubiläums der DJK Gmünd gut besucht. Am Sonntag, den 28. Juni 87, war um 8 Uhr der Start für dieses neue Angebot der DJK. Für die Strecke über 10 km und 21,5 km hatte Cheforganisator Erich Wenzel eine sehr schöne Route durch die westliche Stadt ausgesucht.

Im Anschluß an den Volkslauf fand



Die Gründungsmannschaft der Fußball-Abteilung beim Jubiläumsspiel 1987.



Kurz nach dem Start zum Gmünder Volkslauf, der mit 300 Teilnehmer gut besucht war.



Schreib-
maschinen
Rechen-
maschinen
Kopier-
systeme
Personal
Computer

erich waibel
Büromaschinen · Verkauf · Kundendienst
7070 Schwäbisch Gmünd
Weißensteiner Str. 76 · Tel. (07171) 61504



WIR VERLEGEN UND DRUCKEN

Einhorn-Verlag
Eduard Dietenberger GmbH

Einhorn-Druck GmbH
Schwäbisch Gmünd, Sebaldstr. 9-11
Telefon 07171/66585



MORGENS GEBRACHT – ABENDS GEMACHT

In unserer modernen Werkstatt werden sämtliche Schuhreparaturen fachmännisch und preiswert ausgeführt

REPARATUR-SERVICE

SCHUH-STEIDLE

Schwäb. Gmünd, Vordere Schmiedgasse 32

FENSTERBAU



FENSTERBAU
FETZER

7076 Waldstetten, Karl-Benz-Str. 1
Telefon 07171/40677
Privat: 7070 Schwäbisch Gmünd
Klarenbergstraße 50
Telefon 07171/65477

Fenster- und
Türelemente
Jalousetten
Markisen

Immer richtig bei

Kaminverkleidungen, -Verengungen
Gasheizofen – Gasinstallation
Sanitär Alt- und Neubau

Wannen- und Badsanierung **WMS**-System

nur bei uns und fachmännisch richtig

Flaschnerarbeiten aller Art seit bald 100 Jahren

Lufttechnische Einrichtungen und Industriezulieferungen



Schwäbisch Gmünd,
Tel. 07171/2390

BERGSPORT · TREKKING · WANDERN
KRAUS

Ihr kompetentes Fachgeschäft



Nach dem Volkslauf fand ein Gottesdienst mit unserem Geistlichen Beirat Münsterpfarrer Alfons Wenger statt.

um 10.15 Uhr ein Gottesdienst auf dem Sportplatz der Schwerzerhalle statt.

Zeltfest

Zum Jubiläum haben wir 3 Tage im Festzelt gefeiert. Am Freitagabend fand für die Gmünder Aloisle-Vereine zusammen mit der Kolpingkapelle ein Ersatz für das ausgefallene Aloisle-Fest regen Zuspruch.

Am Samstagabend spielte die City-Sound-Band zum Gmünder Abend auf. Hier gab es Einlagen durch die Sportakrobaten der DJK-Wasseralfingen und einiger Paare des Petticoat-Clubs aus Straßdorf.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag auf dem Sportplatz unterhielt die Kolping-Kapelle die Gäste mit Frühschoppenmusik. Während des Frühschoppens über-

reichte Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster die Pokale an die Gewinner des Volkslaufes.

Das Festwochenende klang am Sonntagabend unter der Musik des 1. Musikvereins aus.

Münsterpfarrer Wenger war an den 3 Abenden für die Auslosung der Tombola zuständig.

Volleyball

Als Bereicherung des Festprogramms der DJK Gmünd hatte die Volleyball-Abteilung am Sonntag, 13. September 87, das Damenländerspiel Deutschland gegen Vizeweltmeister Kuba organisiert. Vor 800 Zuschauern in der großen Gmünder Sporthalle für jedermann ein tolles Erlebnis.



HERBST

7070 SCHWÄBISCH GMÜND
Beim Rathaus · Telefon 07171 / 2825

**GOLDEN
TEAM**

Die starke Marke im Sport

Kommen Sie doch mal
zu uns!



Wir fertigen für Sie:
Kataloge · Preislisten
Prospekte · Blocks
Durchschreibebücher
Briefbogen · Formular-
sätze · Programme
Vereinsnachrichten
Fest- und Jubiläums-
zeitschriften · Plakate
Broschüren und und und

NEU:
FOTOKOPIEN DIN A 2 (ca. 60 x 42 cm)
auch auf farbiges Normalpapier.



**BAHNMAYER GMBH
DRUCK + REPRO**
Weissensteiner Straße 58
7070 Schwäbisch Gmünd
Telefon (0 71 71) 6 67 23

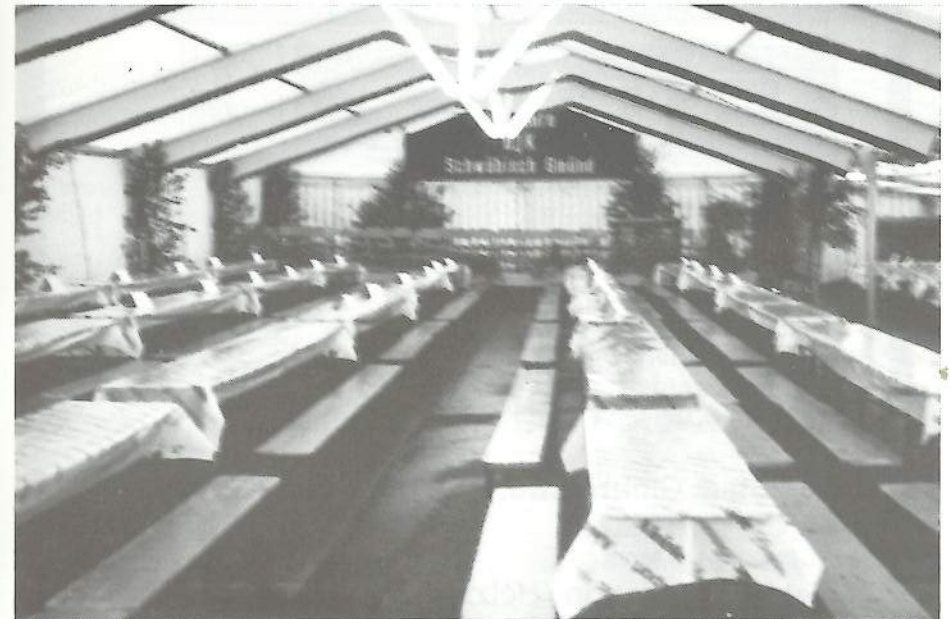
**ERSTE ALLGEMEINE
VERSICHERUNGEN**



AGENTUR HAHN

Private Risiko-Absicherung
Betriebliche Versicherungen
Lebens- und Krankenversicherung

Klarenbergstraße 276
7070 Schwäb. Gmünd
Tel. (07171) 68828



Blick in unser Festzelt, in dem 3 Tage gefeiert wurde.



Rund um die Schwerzerhalle war auch ein Vergnügungspark aufgebaut, der sich regen Zuspruchs erfreute.

Starz



Für die gesamte Elektrotechnik

Unsere Spezialisten leisten mehr . . .

wenn es darum geht,
elektrische Energie sparsam einzusetzen,
wenn besonders wirtschaftliche Lösungen
gefunden werden sollen
bei Wärme, bei Licht und Kraft für Motoren.

Karl Starz GmbH & Co. KG

Werrenwiesenstraße 84
7070 Schwäbisch Gmünd
Tel. (0 71 71) 6 10 98/99

Elektroinstallation · Heiztechnik · Kundendienst

Wir erfüllen
Ihre
Pelzträume

Inh. Margot Landvoigt
KÜRSCHNERMEISTERIN

Waldstetter Gasse 10 · Telefon (07171) 21 48
7070 SCHWÄBISCH GMÜND

Steildach · Flachdach
Wand · Blitzschutz

BÖHNLEIN
Bedachungen

Gutenbergstraße 57 · Schwäbisch Gmünd · Telefon 07171/2659

Vorstand DJK-Sportgemeinschaft Schwäbisch Gmünd

I. Vorsitzender:

Bernhard Dangelmaier, 7074 Mögglingen, Albblickweg 35,
Tel. 07174/6177 und 0711/6472189

Stellvertretender Vorsitzender:

Gerhard Vogt, Eutighofer Straße 16, Tel. 68522 und 07151/ 5009 356

Stellvertretender Vorsitzender:

Paul Weber, Karl-Lüllig-Straße 30/2

Geistlicher Beirat:

Münsterpfarrer Wenger, Münsterplatz 5, Tel. 2464

Geschäftsführer:

Hermann Wiedmann, Bettringen, Donaustraße 15, Tel. 82310 und 603 510

Kassenwart:

Heinz-Josef Feix, Rechbergstraße 103, Tel. 61436

Schriftführer:

Erich Wenzel, Straßdorf, Schweriner Straße 14, Tel. 43672 und 603 329

Beisitzer:

Mathias Federsel, Lindach, Robert-Koch-Straße 23, Tel. 75772

Karl-Heinz Rothaupt, Eichenweg 20, Tel. 68926

Abteilungsleiterin Volleyball:

Gabi Krauß, Straßdorf, Schweriner Straße 22, Tel. 43682

Abteilungsleiter Fußball:

Jürgen Jennewein, Bettringen, Konrad-Adenauer-Straße 21,
Tel. 88054 und 0711/4020 625

Abteilungsleiter Tischtennis:

Herbert Zimmer, An der Oberen Halde 34, Tel. 73194 und 07176/3010

Pressewart:

Thomas Ringhofer, Robert-von-Ostertag-Straße 4, Tel. 61183

Sportarzt:

Dr. med. Reiner Hägele, Uferstraße 48, Tel. 66367 und 73602

Wanderwart:

Hans Sturm, Marktplatz 20, Tel. 62525

Festausschuß

Klaus Betz, Mörikestraße 22, 7075 Mutlangen, Tel. 81574

Hans Galla, Vordere Gasse 18, Weiler i. d. B.

Gunter Halbich, Pfeilhalde 16

Gebhard Nägele, Willy-Schenk-Straße 35

Herbert Krieg, Fasanenweg 5, 7075 Mutlangen

Heinz Hauf, Bahnhofsplatz 6

Der Weg zu uns lohnt sich!
Große Auswahl – günstige Preise!

 **SPORT + TRACHTEN**
Ski Geiger

7076 Waldstetten, Gmünder Straße 1, Tel. 0 71 71-4 23 19

PAUL REUTER

KOHLN – HOLZKOHLN – BRENNHOLZ –
KAMINHOLZ – TORF



VEBA-HEIZOEL

Auslieferungslager für:
SAUERSTOFF – ACETYLENGAS – PROPANGAS –
KÄLTEMITTEL – KOHLENSÄURE – TECHN. GASE

Schwäbisch Gmünd, Sebaldstraße 13, Tel. 07171/2790



125
Jahre

Holzfenster · Holzaluminiumfenster
Türen · Verglasung · Spiegel
Altbausanierung

STAHIL

Fensterbau GmbH ☎ 81574
Gottlieb-Daimler-Straße 14



Optik-Schellmann

Bocksgasse 38 · Thorbäckerei
7070 Schwäbisch Gmünd ☎ 2651

**Ihr Sport
ist unser liebstes Kind!**

Der Spaß am Sport steht und fällt mit dem Service und
der fachkundigen Beratung. Bei uns bekommen Sie
beides. In Sportexperten-Qualität versteht sich!

 **SPORTSCHULE**
IM GMÜND-CENTER



HEYDER
Bedachungen

Manfred Heyder
Dachdeckermeister
Bedachungen
Flachdachbau
Paradiesstr. 9

»Fast alles« für Haus, Hobby, Hof und Garten



Maschinen	Herde · Ofen
Werkzeuge	Gartengeräte · Gartenmöbel
Eisenwaren · Beschläge	Sanitär-Artikel
Schlüsseldienst	
	Große Bäderausstellung

 **Eisen**
WIDMANN
Schwäbisch Gmünd, Bocksgasse 29, Tel. 33-1